

Abb. 2002-4/263

Teller m. Ranken, Rauten u. Blumen, Sablée, im Spiegel graviert „1840“, Sammlung Stopfer, farbloses Glas, H 1,7 cm, D 13,2 cm
 Hersteller Baccarat, 1840, vgl. Musterbuch Launay, Hautin & Cie. 1840, Planche 17, Nr. 1224 B. [Baccarat], Assiette (à dessert) m. sablée. fond à diamants, 5 " [Zoll] (Dekor auch Pl. 31, Nr. 1480 - Untertasse u. Pl. 36, Nr. 1566 - Handleuchter)

Siegmar Geiselberger

Januar 2003

Zum 3. Mal der Teller mit Ranken, Rauten, Blumen u. Sablée, Baccarat 1840

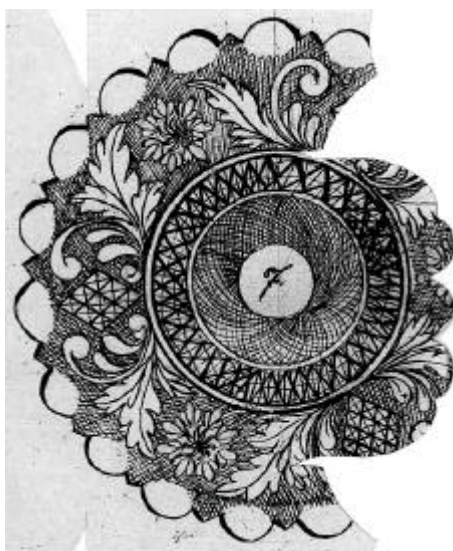
Im Buch von Waltraud Neuwirth, *Schöner als Bergkristall - Ludwig Lobmeyr*, Wien 1999, wird unter Abb. 305 eine bei der Erarbeitung dieses Buches in den Dokumenten der Wiener Glashandlung J. & L. Lobmeyr aufgefundene Zeichnung eines Tellers aus Pressglas mit Ranken, Rauten, Blumen und Sablée dargestellt, der stark an einen in der PK 2002-4 bereits vorgestellten Teller aus der Sammlung Stopfer erinnert.

In PK 2003-1, *Zu den Glashütten Marienthal und Zvecevo in Slawonien von Joseph Lobmeyr*, werden von seinem Sohn und Nachfolger Ludwig Lobmeyr dessen Bestrebungen geschildert, Pressglas herstellen zu lassen.

Joseph Lobmeyr befasste sich mindestens seit 1840 mit der Herstellung von Pressglas und unternahm dazu Reisen nach Frankreich [Neuwirth 1999, S. 117, 120]. Eine erste Reise unternahm er wahrscheinlich 1836, wo er um eine Reisegenehmigung für Paris nachgesucht hatte. [Neuwirth 1999, S. 14] Mindestens eine zweite Reise nach Paris machte er 1840. [Neuwirth 1999, S. 117 ff.] 1836 hat er wahrscheinlich erstmals Pressglas von Baccarat und St. Louis in den Glaswerken oder bei Launay, Hautin & Cie. kennen gelernt. L&H wurde 1831 als Firma Barbier, Launay & Cie in Paris gegründet, ab 1832 vertrieb die Firma Launay, Hautin & Cie allein die Fabrikation von Pressglas aus Baccarat und Cristalleries de St. Louis, Bercy und Choisy-le-Roy (außer farbigen

Kristallgläsern aus Choisy-le-Roy) [Mucha 1979], mindestens ab 1840 gab L&H Musterbücher mit Pressglas heraus. Von seinen Reisen nach Frankreich brachte Joseph Lobmeyr Gläser nach Wien zurück, die er dort gut verkaufen konnte. Auch Zeichnungen, Pressvorrichtungen und Pressformen („Maschinen und Mödel“) brachte J. Lobmeyr von solchen Reisen mit, um in der 1837 gepachteten Glashütte Marienthal in Slavonien - damals Ungarn - selbst Pressglas herzustellen [Neuwirth 1999, S. 104 ff.], was aber nicht gelang. 1848 lief die Pacht der Glashütte Marienthal ab [Neuwirth 1999, S. 159 f.], auch wenn sie wegen Streitigkeiten erst 1857 endgültig aufgegeben wurden konnte. [Neuwirth 1999, S. 212 f.]

Abb. 2003-1/026
Fragment einer Zeichnung (wohl für Pressglas) auf der Rückseite eines Papierschnittes für einen Aufsatz;
Durchmesser: ca. 13.1 cm
aus Neuwirth 1999, Abb. 305



Die Zeichnung Abb. 305 beweist jedenfalls, dass Lobmeyr sie aus Paris mitbrachte oder in Wien nach einem Muster machen ließ, um danach einen solchen Teller herstellen zu lassen. Die Zeichnung entspricht nicht vollständig der Zeichnung Musterbuch Launay, Hautin & Cie. 1840, Planche 17, Nr. 1224 B. und dem Teller Abb. 2002-4/263 (z.B. Ranken, Rauten m. 9 x 9 Diamanten)! Aber auch der Teller Abb. 2002-4/263 entspricht nicht vollständig der Zeichnung aus dem Musterbuch L&H (z.B. Verhältnis der blanken Stellen des Randes zum ganzen Rand (20 bzw. 18 statt 27), des äußeren Ringes zum inneren Ring). Durchmesser Teller Stopfer 13,2 cm, Zeichnung JL D 13,1 cm, Zeichnung L&H D 5 x 2,7 cm = 13,5 cm!!!

Im „Bericht über die zweite allgemeine österreichische Gewerbs-Producten-Ausstellung im Jahre 1839“, Wien 1840, S. 37 u. 38, Glaswaren und Arbeiten in Glas [Neuwirth 1999, S. 112 f.] bekommt man den Eindruck,

dass die Bestrebungen Joseph Lobmeyrs zur Herstellung von Pressglas nicht vollständig gescheitert sind, sondern dass er 1839 durchaus Pressgläser herstellen ließ und ausstellen, wahrscheinlich auch verkaufen konnte. Bei den von Lobmeyr in Wien verkauften Pressgläsern handelte es sich nach diesem Bericht nicht nur um Gläser, die er in Paris gekauft und in Wien weiter verkauft hat!

Die Gravur im Spiegel des Tellers Sammlung Stopfer deutet darauf hin, dass der Teller entweder 1840 hergestellt wurde oder für ein besonders Ereignis - vielleicht als Geschenk oder Andenken - 1840 graviert wurde.

Abb. 2002-4/262
Teller m. Ranken, Rauten u. Blumen, Sablée
Musterbuch Launay, Hautin & Cie. 1840
Planche 17, Nr. 1224 B. [Baccarat], Assiette [à dessert] m.
sablée. fond à diamants (5 " [Zoll])



Könnte es sein, dass der Teller der Sammlung Stopfer nicht - wie bisher angenommen - in Baccarat, sondern 1840 in der Glashütte Marienthal für Joseph Lobmeyr hergestellt wurde?! Der Teller wäre dann eine Sensation! Bisher konnte nämlich keines der in Marienthal hergestellten Pressgläser gefunden werden.

Oder hat Joseph Lobmeyr sich diesen Teller zugleich mit der Zeichnung Abb. 305 als Muster in Baccarat gekauft und selber das Datum „1840“ zum Andenken an seine Reise nach Paris eingravieren lassen? Über 150 Jahre später kam er dann auf den Wiener Naschmarkt, wo ihn Herr Stopfer erwerben konnte?!

In beiden Fällen würde der Wert des ohnehin schönen und wertvollen Tellers noch erheblich steigen!

Alles unnütze Spekulationen?!!!

Siehe auch:
PK 2002-1

Geiselberger, Zur Geschichte der Glashütten in Lothringen und Saarland besonders Baccarat, Bayel, Saint Louis, Meisenthal, Vallérysthal und Portieux, Troisfontaines und Fenne, Wadgassen (erweiterte Neufassung)